

Abgeordneten zur Ständekammer die Herren A. Burk und Gastgeber Aldinger vorzuschlagen, um, wenn solche genehm, sie auch der sämtlichen Wahlmannschaft zu empfehlen.

Der Verein war mit dieser Wahl insofern ganz einverstanden, als sie auf zwei Männer gefallen ist, die die Achtung und das Vertrauen sämtlicher Wähler mit Recht verdienen, nur wurde im Verlauf der Debatte die Ansicht geltend gemacht, daß gerade bei der demnächst zusammentretenden Kammer, welcher eine vollständige Revision unserer Verfassung übertragen werden wird, Männer nöthig seyn dürften, die mit der Staatswirtschaft und dem Staatsrecht wohl vertraut seyen; es wurde daher von vielen Mitgliedern dieser Gesellschaft die Meinung ausgesprochen, daß auch diese Stelle am besten mit dem Abgeordneten zur National-Versammlung Herrn Dr. Tafel besetzt seyn würde; mit dieser Ansicht aber ist man auf starken Widerspruch von Seite der Comitemitglieder gestossen, es wurde von diesen die Furcht ausgesprochen, daß, da zufälliger Weise unser Landtag auch mit dem Reichstag zusammenfallen könnte, sodann entweder die eine oder die andere Stelle darunter Noth leiden müßte, wenn beide einer Person übertragen würden. Die Entgegnung, daß unser Ministerium sich bereits dahin ausgesprochen habe, daß die Ständekammer nicht vor Auflösung der National-Versammlung werde einberufen werden, wurde nicht angenommen oder nicht geglaubt; um nun diesen Herren vom Comite zu zeigen, daß man ihren gemachten Vorschlag nicht verwerfen wolle, so wurde der gewiß nicht unbillige Wunsch ausgedrückt, daß zu diesen zwei erst genannten Herren auch der dritte, Herr Dr. Tafel in Stuttgart beigefügt und so alle drei den künftigen Wählern vorgeschlagen werden möchten. Aber auch von diesem Vorschlag wollten verschiedene Comitemitglieder nichts wissen, und als sie endlich doch nachgeben zu müssen glaubten, so suchte man diesem Vorschlag eine solche Fassung zu geben, wodurch er nicht nur entkräftigt, sondern auch Herr Dr. Tafel compromittirt worden wäre, und so wußte dieser

Fünfglieder-Ausschuß seinen Vorschlag, keinen Dritten und besonders Herrn Dr. Tafel, zu dulden, durchzusetzen, was ihm noch besonders dadurch gelungen ist, daß ein großer Theil der anwesenden Mitglieder dieser verdrießlichen Debatte müde, nach Hause gieng, ohne das Ergebniß abzuwarten.

So wurde mit Diesem gespielt, der noch vor wenigen Tagen erst als Gefeierter im Triumph in Schorndorfs Mauern eingeführt wurde.

Dem ruhigen Beobachter dieser Debatten mußte sich unwillkürlich die Frage aufdrängen: Hat das Comite oder haben einzelne Comite-Mitglieder ihre Befugniß nicht überschritten? Er mußte sich aber auch diese Frage mit Ja beantworten; denn es wird wohl Jedermann begreifen, daß ein Comite seinen Beschluß der Haupt-Versammlung nur als einen Vorschlag vorzutragen, und diese sodann erst zu bestimmen hat, ob dieser Vorschlag zum Beschluß erheben oder ob solcher Modificationen unterworfen werden soll.

Da nun aber dieses Comite, oder wie ich mich vielleicht besser ausdrücke, einzelne Mitglieder des Comite durchaus keine andere Meinung haben gelten lassen wollen und nur ihre zwei vorgeschlagene Candidaten durchzusetzen suchten, so haben sie sich hiedurch offenbar einen Terrorismus zu Schulden kommen lassen, der ihnen auch vollständig gelungen zu seyn scheint, aber auch großes Mißbehagen hervorgerufen hat.

Schorndorf.

Guten 1847r Wein schenke ich aus a 12 fr. die Maas und bitte um zahlreichen Zuspruch.

C. F. Schaal.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 38.

Freitag den 19. Mai

1848.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

## Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Gemäß höherer Weisung haben die Orts-Vorsteher die in §. 2 Abs. 2 der königl. Verordnung vom 22. April d. J. Reg. Bl. No. 24 (betreffend die Ertheilung einer Amnestie für Forst- und Jagd-Vergehen) enthaltene Verwarnung den Gemeinde-Angehörigen unter dem Anfügen nachdrücklichst einzuschärfen, daß im Besonderen gegen die in neuerer Zeit vorkommenden Forst- und Jagdfrevel durch zusammengetrottete Haufen oder auch sonstige gewaltsame oder durch Drohungen unterstützte Eingriffe in das Wald-Eigenthum und das Jagdrecht die nachdrücklichsten Maßregeln zu ergreifen werden.

Ueber die stattgehabte Eröffnung ist ein Protokoll aufzunehmen und solches binnen 10 Tagen hieher einzusenden.

Den 15. Mai 1848.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Die Landwehrlisten der drei rückwärts liegenden Altersklassen, also von den Jahren 1847, 1846, 1845 müssen nun bereinigt und ergänzt werden. Ueber die gegenwärtigen Verhältnisse der landwehrypflichtigen Mannschaft, welche sich aus den Rekrutirungslisten von 1847, 1846, 1845, nach Vergleichung des §. 191 der Instruktion zum Rekrutirungs-Gesetz ergibt, haben die Schultheissenämter nach §. 192 unfehlbar binnen 14 Tagen hieher zu berichten.

Den 15. Mai 1848.

K. Oberamt, Strölin.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

In Folge eines stadträthlichen Beschlusses werden am nächsten

Montag den 22. Mai d. J.

Vormittags 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus veraccordirt werden:

- 1) das Gipsen eines Schulzimmers im Voranschlag von 60 fl.
- 2) das Brechen und Beiführen von circa 200 Koflasten Steine zur Unterhaltung der Feldwege, und
- 3) das Brechen und Beiführen von circa 200 Koflasten Pflastersteine.

Den 17. Mai 1848.

Schorndorf.

**Schulden-Liquidation.**

In der Gantsche des Erhardt Schwill von Hohengehren hat man Tagfahrt zu Vor-  
nahme der Schulden-Liquidation auf  
Freitag den 16. Juni 1848  
anberaunt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Hohengehren entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezepte darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Massebestände treffen, ihre Genehmigung angefordert, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird am Schlusse der Liquidations-Handlung der Ausschluß-Beschluß ausgesprochen werden.

Den 9. Mai 1848.

K. Oberamts-Gericht,  
Weiel.

Schorndorf.

In Folge einer Requisition des Rechts-Consulenten Wagner in Stuttgart als Güterpfleger des Güterhändlers Johann David Ketter daselbst wird ein zur Ketter'schen Gantmasse gehöriger Brenn-Apparat, bestehend in einem 1 Eimer haltenden Maischkeffel mit Hut sammt Rührer,

1 Kupfernen Vorwärmer ebenfalls so groß mit Deckel,

1 Destillir-Apparat sammt Kühlbeken,

1 z. Rohr mit Kühlung,  
welcher obrigkeitlich zu 291 fl. 20 kr. taxirt wurde, am

Montag, den 22. Mai 1848

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Auf-  
streich verkauft werden.**Privat-Anzeigen.**

Schorndorf.

Die Hr. Hr. A. Burs und F. Gabler jur. haben sich in Pro. 37 bemüht gesehen, einzelne meiner Aeußerungen als unwahr darzustellen, haben aber weislich verschwiegen, auf welche Weise sie Kenntniß davon bekommen haben. Offenbar nur deshalb, weil sie hätten gesehen müssen in drei Häusern gewesen zu seyn, um theils dieselben zu erhalten, theils nach weiteren zu fragen — ein gewiß unangenehmes Geständniß! —

Ich habe hinsichtlich Herrn Aldinger keine Unwahrheit ausgesprochen, und nur darin den einen Formfehler begangen, daß ich den Sinn seiner Worte, worauf es doch ankommt, aber nicht die Worte selbst gab; wie bereits nachgewiesen wurde.

Hrn. Burs aber betreffend würde ich mir nie erlauben haben, seine politische Handlungsweise vor dem großen Publikum einer Betrachtung zu unterwerfen, wenn er mich nicht selbst dazu herausfordern würde. Ich frage deshalb:

1) Hat Hr. Burs seit dem 24. Februar l. J. nicht seine politischen Ansichten in einer Weise geändert, daß sich viele Stimmen in neuerer Zeit gegen ihn erheben, und andere Führer suchen?

2) Hat er nicht in der entscheidenden Comitésitzung vor der Reichstagswahl erklärt, Hr. Dr. Tafel habe sein Vertrauen nicht mehr, wenn es nicht schon so weit gekommen wäre, so würde er einen Andern beantragen; er werde nichts mehr für ihn thun, nur für ihn stimmen, wenn ihn jemand frage, diesem sagen, er solle auch für ihn stimmen; und doch hat er kurz zuvor dessen Erklärung vollkommen befriedigend gefunden, und war am Abend des nämlichen Tages, wo Hr. Dr. Tafel nur etwas mehr im Einzelnen die gleichen Grundsätze aussprach, wieder überzeugt von seiner Güte, so daß er später im Hirsch aussprechen konnte: „den wir Alle lieben“?

3) Wurde nicht auf dem Schurwald für ihn als Abgeordneten Stimmen erworben, während er doch erklärt hatte, er habe nicht die Absicht Abgeordneter zu werden; lautet seine neueste Erklärung bestimmter?

4) War aber seine Erklärung seiner Absicht nach eine bestimmte, wie kam es, daß Hr. Burs kurz zuvor seinen Freunden nicht auch mit dieser categorischen Erklärung entgegentrat, als sie mit der Behauptung sich hören ließen „das Land wolle eben den Burs.“

daß er fort und fort in der Sitzung anwesend blieb, und die Debatten mitmachte, wo mir wenigstens das Gefühl nicht erlaubt hätte, zu bleiben, noch weniger gegen einen weiter Vorzuschlagenden auch nur ein Wort zu reden.

5) Mußte ich nicht hier auf den Gedanken kommen, Hr. Burs werde wieder Werbungen und Vorschläge für seine Person eben so wenig zurückweisen, als das letztemal; mußte ich nicht glauben, Hr. Burs werde die Abgeordnetenstelle noch annehmen, da Hr. Aldinger mir und Andern erklärt hatte, seine Geschäfte erlauben ihm die Annahme nicht, und doch kein Dritter in Burs kommen sollte!

Doctor Schnurrer.

Schorndorf.

Am letzten Freitag wurde in Welzheim einem hiesigen Manne ein Paket übergeben, das Obns Lehrbuch der Elementar-Mathematik, 3 Bde., sowie Julii Caesaris opera, 1 Bd., enthielt, und das ihm auf dem Wege hieher abhanden kam. Der Inhaber desselben wird hiemit ersucht, es gegen eine Belohnung gelangen zu lassen an

Unterlehrer Kößler.

Schorndorf.

Schwarzmeines Tuch  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  breit für Bürgerwehr-Kleidung ist zu billigsten Preisen zu haben bei

A. Fr. Widmann.

Schorndorf und Winterbach.

Da mit dem 1. dieß die Versicherung für Hagelschaden begonnen, so erlauben wir uns die Herrn Güterbesitzer zur Theilnahme an der Anstalt höflichst einzuladen, und bemerken, daß die Beiträge von Wein, Obst, Flachs, Hanf, Hopfen und Delgewächsen auf 2 fl. und von allen andern Feldfrüchten auf 1 fl. von 100 fl. Ertragswerth festgesetzt worden sind. Sodann ist die vorgeschriebene Theil-Rechnung dahin abgeändert worden, daß die Beiträge von Versicherungs-Summen unter 100 fl. künftig nach Zehenttheilen berechnet werden sollen, so daß von 1 fl. bis 10 fl. ein Zehentheil von 11 fl. bis 20 fl. zwei Zehenttheile u. s. w. in Ansatz kommen, wobei es bei der Bestimmung sein Verbleiben hat, daß wenn bei einem Antrag nur ein Werth unter 10 fl. einem höhern Ansatz unterliegen würde, und alles Uebrige einem niedrigeren, für jenen Werth unter 10 fl. der höhere Ansatz nicht berechnet, sondern der nächste niedrigere Ansatz zu Grund gelegt

wird. Wir haben uns in Beziehung auf die Annahme von Hagel-Versicherungs-Anträgen dahin vereinigt, daß die Herren Güterbesitzer von Weiler, Schlichten, Michelberg, Baiereck, Balmannsweiler, Mandolzweiler, Hohengehren, Winterbach, Hebsack, Höslinswarth, Rohrbronn, Geradstetten, und Grunbach

ihre Anträge an den Agenten in Winterbach und alle übrigen Herrn Güterbesitzer ihre Anträge an den Agenten in Schorndorf senden möchten.

Wir bitten die Herrn Orts-Vorsteher Vorstehendes ihren Herrn Güterbesitzern gefälligst bekannt machen zu lassen.

Den 4. Mai 1848.

Die Agenten  
in Schorndorf, in Winterbach,  
Stadtrath Herz, Schultheiß Seyfried.

Schornbach.

Der Unterzeichnete hat einen zweispännigen gut gebauten Wagen mit eisernen Achsen, im besten Zustand sich befindend, um billigen Preis zu verkaufen.

Chr. Maier, Bäcker.

Heilbronn.

**Für Auswanderer nach Nord-Amerika.**

Regelmäßige Fahrten  
von Heilbronn und Mannheim aus nach  
New-York, Baltimore, Philadelphia und Que-  
beck, am 1., 10., 15. und 25. jeden Monats  
nach New-Orleans und Texas in der geeig-  
ten Jahreszeit.

Anmeldungen wollen entweder bei mir oder meinen Herren Agenten wenigstens 4 Wochen vor der Abfahrtszeit gemacht werden, wodurch meinen Expeditionen die größt mögliche Sicherheit und Bequemlichkeit gegeben werden kann. Für längeren Aufenthalt an den Seeplätzen als 3 Tagen wird Entschädigung geleistet, und hat der Unterzeichnete für die Festhaltung der Schiffahrts-Bedingungen die vorgeschriebene Caution geleistet.

Die Uebersfahrtspreise sind sehr herabgesetzt und kann vom 15. — 25. Mai von Mannheim bis Amerika à 60 — 70 fl. ohne Kost, und à 85 — 93 fl. mit Kost accordirt werden. Die Schiffs-Expeditionen sind bis jetzt durch die dormaligen Unruhen nicht im geringsten behindert.

Im Mai 1848.

F. M. Stieler.

## Männichfaltiges.

Bei der heutigen Abgeordnetenwahl brachte der Wahlmann Joh. Immanuel Knauer von Grundbach einen Strauß reifer Kirichen auf seiner Mühe in die Oberamtsstadt und übergab sie der Wahl-Commission.

Schorndorf den 18. Mai 1848.

Eberdingen, 24. April. Die Bürger-Versammlung am 24. April in Eberdingen beschloß folgende Erklärung:

Indem wir unsere volle Zustimmung zu den Erklärungen der Versammlung im Bürgerhause zu Stuttgart vom 8. April, der Weingärtner von Stuttgart vom 9. April und der Weingärtner von Eßlingen hiemit aussprechen, fügen wir noch ausdrücklich hinzu:

1) Wir vertrauen zu unserer gegenwärtigen Regierung, deren reiner, lauterer, uneigennütziger, nur auf das allgemeine Wohl gerichteter Sinn und Wille durch vieljährige Entschuldigungen und Prüfungen verschiedener Art bewährt ist, daß sie für des Volkes Wohl thut und thun wird, was in Menschenkräften steht.

Wir halten es darum für Pflicht, ihre schwierige Aufgabe zu erleichtern, indem wir selbst mehr als je aus eigenem freiem Antrieb auf dem Wege der Ordnung und des Gesetzes bleiben, und indem wir — mit Daransetzung aller unserer Kräfte und Mittel — Ordnung und Recht, wenn sie durch Andere gestört werden sollten, aufrecht zu halten stets bereit seyn wollen.

2) Aber wir erkennen auch, daß die Uebel, die jetzt beseitigt werden sollen und, wenn wir nicht zu Grunde gehen wollen, beseitigt werden müssen, nicht nur in der bisherigen Hemmung der Freiheit ihren Ursprung haben, sondern auch im Zerfall der Gottesfurcht und der Sitten, im Mangel an Gottes- und Menschenliebe ebensowohl in den niedern als höhern Ständen.

In dieser Beziehung kann keine Regierung helfen, denn sie kann wohl den offenbaren Ausbrüchen des Unrechts mit Gewalt entgegenreten, aber sie kann die Herzen nicht verändern. Darum finden wir in den Bewegungen dieser Zeit, in welchen sich die richtende Hand Gottes so sichtbar kund thut, die gewaltigste Aufforderung für Alle ohne Unterschied, des Gottes nicht zu vergessen, vor dem

kein Ansehen der Person gilt, und seines Hauptgebots: Liebe deinen Nächsten als dich selbst. Wir erklären deshalb, im Gottes Willen und durch unser Gewissen verpflichtet zu seyn, daß wir kein Opfer scheuen, welches zum Nutzen und Frommen des Nächsten gebracht werden muß.

Wie wir in diesem Sinne der aufopfernden Nächstenliebe, welcher in der Ehrfurcht vor Gott und nicht in Menschenfurcht oder Menschengeselligkeit begründet ist, uns gegenseitig zu stärken den guten Willen haben, so wünschen wir, daß derselbe Sinn unser ganzes Volk, vom Fürsten bis zum letzten Gliede, durchdringen möge, weil wir nur auf diesem Wege — aber auf diesem Wege auch zurecht — die Errettung unseres theuren deutschen Vaterlandes aus der Gefahr der Geschlossenheit, so wie sein Wiedererleben in wahrer Freiheit und Einheit zu neuer erhöhter Kraft und Herrlichkeit hoffen können.

(Südd. Pol. Zeitg.)

Es ist wirklich ein Völkersturm, der durch Europa braust, wir wissen weher, aber nicht, wohin und wie weit. Nicht die Unterthanen, wie Congresse und Diplomaten, sondern die Völker, wie Abstammung und Sprache, natürliche Zuneigungen und Vortheile, sie an einander gewiesen, hat er mächtig aufgerüttelt, Alle zu Einem Gefühl, dem der nationalen Selbstständigkeit, Gewohnheit und Recht, Herkommen und Verträge sollen nicht mehr gelten, nur die Abstammung und wie's aussieht, die Gewalt. Es kann leicht ein Krieg Aller gegen Alle werden, denn die Rechte und Gewohnheiten und Interessen sind mannichfaltig in einander verwachsen, Jahrhunderte hindurch und nur das Schwert könnte sie lösen. Es sieht aus, als gelte es einen Kampf der Deutschen gegen Polen und Slaven, dieser und der Slovaken gegen die Magyaren in Ungarn, die Italiener sind schon im Kampfe mit den Oesterreichern d. h. den Deutschen und der Kampf droht ein noch allgemeiner italienischer zu werden; endlich möchten auch die Skandinavier in Schweden und Dänemark als solche gemeinsam ihr Haupt und die Waffen erheben und wieder gegen Deutschland. Mag Deutschland wachsam und einig seyn, damit nicht seine erste gemeinsame Erhebung ihm mehr raube, als langjährige Schmach und Unfreiheit gethan hat.

H. D. Zig.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 39.

Dienstag den 23. Mai

1848.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 kr.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Adelberg.

### Sägholz-Verkauf.

In Verbindung mit den Holz-Verkäufen im Revier Baiereck werden unter den bekannten Bedingungen aus der Mühlhalde Reviers Adelberg

Samstag den 27. Mai

35 Stük tan. Säghölze von 2,570 Cubik-

schub Gesamtmasse im öffentlichen Aufsteich verkauft, wobei die Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr in Hundsholz stattfindet.

Die Orts Vorsteher werden um zeitige Bekanntmachung ersucht.

Den 19. Mai 1848.

Königl. Forstamt,  
Urkull.

Schorndorf.

Mit diesem Monat geht das erste Vierteljahr der neugeordneten hiesigen Armenfürsorge und damit auch der Betrag der ersten Rate der zu Ausgang des Monats Februar veranstalteten Collette zu Ende, weshalb wir in diesen Tagen dieselbe mit der dringenden Bitte um gefällige Leistung der unterzeichneten Beiträge für das zweite Vierteljahr zu erneuern uns genöthigt sehen. Wir glauben gegenüber dem Publikum auf die wohlthätigen Wirkungen dieser Einrichtung zur Unterdrückung des Bettels von hiesigen Personen und Handwerkspurschen und zur Unterstützung vieler anderer Armen hinweisen zu dürfen und können dem etwaigen Einwurf, daß es immer noch solche

gebe, welche in den Häusern umhergehen, mit der Versicherung begegnen, daß alle Personen dieser Art eine Unterstützung erhalten, also abgewiesen werden dürfen, womit wir die Bitte verbinden, die Namen solcher Personen uns mittheilen zu wollen. Je mehr das Institut der Armenwäiter, deren Thätigkeit gewiß alle Anerkennung verdient, wohlthätig zu werden beginnt und je bedenklicher es wäre, gerade in der nahrungslosesten Zeit des Jahres mit den nun eingeführten Brod-Ausheilungen und Erwerbsgelegenheiten einhalten zu müssen, desto angelegentlicher ist unsere Bitte an den stets erprobten Wohlthätigkeitsinn der hiesigen Stadt und die Fortsetzung dieser Einrichtung möglich machen zu wollen.

Gemeinschaftliches Amt,  
Baur. Palm.

Walkersbad.

Schultheißenbezirk Müderhausen.

### Liegenschafts-Verkauf.

Nachstehende Liegenschaft wird im Wege der Hilfs-Vollstreckung am

Dienstag den 13. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr

in Walkersbad im Aufsteich verkauft, als:

- 1) dem Johann Christoph Hof  
1 einstockiges Wohnhaus,  
1 Bril. Wiesen in der Dickne und  
1 Bril. Aker in den neuen Gärten.
- 2) dem Johann Friedrich Hof  
die Hälfte an einem zweistöckigen Haus  
und Scheuer,  
3 B. 9 $\frac{1}{4}$  R. Garten, ein Hausgarten,  
 $\frac{1}{2}$  B. 1 $\frac{1}{4}$  R. beim Haus,  
2 B. Wiesen im Gläserhau,